

Vertiefte Erläuterungen zu den Ergebnissen der Verkehrserhebungen und Verkehrserschließung

Verkehrserhebungen

1. Durchgangsverkehr (Morgenspitze)

Bei den im April 2008 durchgeführten Verkehrszählungen wurden mittels Kennzeichenerfassung in der Morgenverkehrsspitze zwischen 7 und 8 Uhr die Durchgangsverkehre erfasst (siehe Anlage 3).

In der Morgenspitze wurden an den 9 Gebietszufahrten (Quellen) 1.866 Fahrzeuge erfasst, die in das Gebiet eingefahren sind. An den 9 Gebietsausfahrten (Ziele) wurden 2.422 Fahrzeuge gezählt. Daraus folgt, dass 556 Fahrzeuge von einem Standort innerhalb des Gebietes die jeweiligen Fahrtbewegungen beginnen und nur an den Gebietsausfahrten auftauchen. Von den 2.422 Fahrzeugen, die insgesamt an den Gebietsausfahrten Z1-Z9 erfasst wurden, sind 1.746 dem Anliegerverkehr zuzuordnen, 676 Fahrzeuge gelten als Durchgangsverkehr. Der Anteil an Durchgangsverkehr liegt somit bei 27,9%.

Betrachtet man die Durchgangsverkehrsanteile an den einzelnen Quellen, so fällt auf, dass der Anteil der Durchgangsverkehre an 3 von 9 Gebietseinfahrten höher ist als der Anliegeranteil. Dies sind die erwarteten Zufahrten Simonskaul mit 56,0%, Jesuitengasse mit 52,3% und Merheimer Straße mit 76,2%.

Bei der Gebietszufahrt Merheimer Straße ist der Durchgangsverkehr deshalb so hoch, weil dort die Fahrzeuge erfasst werden, die den Gürtel an seinem Ausbauende verlassen und über die Merheimer Straße und Friedrich-Karl-Straße aus dem Untersuchungsgebiet an der Neusser Straße ausfahren. In Gegenrichtung weist die Verbindung von der Gebietseinfahrt Friedrich-Karl-Straße zur Gebietsausfahrt Merheimer Straße, den größten Anteil an durchfahrenden Fahrzeugen auf. Die stärkste, absolute Zahl an durchfahrenden Fahrzeugen weist die Verbindung von der Merheimer Straße zur Gebietsausfahrt Bergstraße mit 102 Kfz in der Spitzenstunde auf. Erklärbar wird dies durch die Tatsache, dass an der Einmündung Bergstraße/Neusser Straße die

südlichste Abbiegemöglichkeit auf die Neusser Straße stadtauswärts Richtung Norden besteht.

Bei den Quellen Simonskaul und Jesuitengasse handelt es sich um die nordwestliche bzw. nördliche Zufahrt zum Gebiet Weidenpesch westlich der Neusser Straße. Der festgestellte Durchgangsverkehr von der Gebietseinfahrt Jesuitengasse über den nördlichen Kreisverkehr zur Gebietsausfahrt Scheibenstraße weist 40 Fahrzeuge in der Spitzenstunde auf und ist deutlicher Indikator für eine fehlende Abbiegemöglichkeit von der Neusser Straße aus Norden kommend in die Scheibenstraße.

2. Durchgangsverkehr (Abendspitze)

Bei der Zählung im April 2008 wurde die Abendspitze im Zeitraum zwischen 17 und 18 Uhr ermittelt (siehe Anlage 4). An den 9 Gebietszufahrten (Q 1 bis Q 9) wurden 2.117 Fahrzeuge erfasst, gegenüber der Morgenspitze eine Zunahme um 215 Fahrzeuge. An den Gebietsausfahrten (Z1 bis Z9) wurden 2.598 Fahrzeuge gezählt, was einer Zunahme von 176 Fahrzeugen gegenüber der Morgenspitze entspricht.

Vergleicht man die Gesamtanzahl aller an Zufahrten erfassten Fahrzeuge mit der Gesamtanzahl aller an Gebietsausfahrten erfassten Fahrzeuge, so ergibt sich eine Differenz von 481 Fahrzeugen, die dem Anliegerverkehr zuzuordnen sind. Der Anteil des Durchgangsverkehrs an allen Gebietsausfahrten beträgt mit 803 von 2.598 Fahrzeugen 30,9%, der Anteil des Anliegerverkehrs entspricht 69,1% bei 1.795 von 2.598 Fahrzeugen.

Bei der Betrachtung der Durchgangsverkehrsanteile fällt im Vergleich zur Morgenspitze auf, dass nur noch die Gebietseinfahrten Simonskaul mit 54,1% und Merheimer Straße mit 67,5% höhere Durchgangsverkehrs- als Anliegerverkehre aufweisen. Dies zeigt, dass diese Gebietseinfahrten sowohl im morgendlichen wie abendlichen Berufsverkehr eine hohe Belastung haben. Besonders hoch ist das Verkehrsaufkommen in der Merheimer Straße, da diese bei der morgendlichen Verkehrsspitze die dritthöchste Belastung hinter Friedrich-Karl-Straße und Etzelstraße aufweist. Wie bereits bei der Interpretation der Morgenverkehrsspitze erwähnt, begründet die Nähe zur Gürtelabfahrt am Ende des Gürtelausbaus diese Spitzenwerte.

Analog zur Morgenverkehrsspitze bildet der Straßenzug von der Friedrich-Karl-Straße über die Merheimer Straße auf den Gürtel in der abendlichen Verkehrsspitze die verkehrsstärkste Verbindung. Diese Aussage gilt auch für die Gegenrichtung von der Gebietseinfahrt Friedrich-Karl-Straße zur Gebietsausfahrt Merheimer Straße.

Wie bereits bei der Auswertung der morgendlichen Verkehrsspitze beschrieben, stellt auch die Verbindung zwischen Gebietseinfahrt Jesuitengasse und Gebietsausfahrt Kapuzinerstraße wegen der fehlenden, direkten Abbiegemöglichkeit von der Neusser Straße aus Norden kommend in die Scheibenstraße eine für den Durchgangsverkehr besonders attraktive Wegstrecke dar. Die absoluten Mengen des Durchgangsverkehrs sind in den Morgen- und Abendverkehrsspitzen mit 40 bzw. 38 Fahrzeugen in der Stunde auf dieser Strecke nahezu identisch.

3. Fahrzeugmengen und Geschwindigkeitsanalyse

Im Mai 2007 wurden in der Jesuitengasse, Merheimer Straße sowie Bergstraße Geschwindigkeitsmessungen mit Messplatten über einen Zeitraum von jeweils 24 Stunden durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der Anlage 5 dargestellt.

Erhoben und ausgewertet wurden fahrtrichtungsbezogene Daten wie die Gesamtanzahl der Fahrzeuge, differenziert nach Längenklassen, mittlere Geschwindigkeit (V_m) und V85-Geschwindigkeit (V_{85}). Diese Messgröße zeigt die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge nicht überschritten wird.

Auffällig in Bezug auf die Fahrzeugmenge ist, dass das Verkehrsaufkommen in südlicher Richtung höher ist. Dort sind beispielsweise die Fahrzeugmengen bei den Messstellen auf der Jesuitengasse mit 4618 bzw. 4332 Fahrzeugen in 24 Stunden bedeutend höher als in Gegenrichtung mit 2128 bzw. 2494 Fahrzeugen in 24 Stunden. Diese gravierenden Unterschiede sind durch die Bedeutung der Jesuitengasse als Verkehrsentlastungszug für die Neusser Straße in südlicher Richtung erklärbar. Einerseits fahren viele Fahrzeuge infolge des fehlenden direkten Linksabbiegers in die Scheibenstraße an der Einmündung Neusser Straße/Scheiben- bzw. Kapuzinerstraße über den Straßenzug Jesuitengasse/nördlicher Kreisverkehr/Kapuzinerstraße in die Scheibenstraße (erfasst an Messstelle 1). Andererseits dient, aus der Scheibenstraße

kommend, der Straßenzug Kapuzinerstraße/nördlicher Kreisverkehr/Jesuitengasse/südlicher Kreisverkehr/Merheimer Straße als komfortabler Anschluss an den Mauenheimer Gürtel und stellt eine schnelle Verbindung an die westlichen Stadtteile Kölns dar.

Interessant ist, dass bei der Verteilung der Verkehrsmengen in der Jesuitengasse in Fahrtrichtung Norden keine signifikante Spitze im Tagesverlauf erkennbar ist. Die stündliche Verkehrsmenge im Zeitraum zwischen 8 Uhr und 20 Uhr pendelt zwischen 130 und 204 Fahrzeugen, wobei der Spitzenwert mit 204 Fahrzeugen in der Stunde zwischen 18 Uhr und 19 Uhr erreicht wird. An Messstelle 3 bewegt sich für denselben Zeitraum das Verkehrsaufkommen zwischen 162 und 250 Fahrzeugen pro Stunde.

Die Geschwindigkeitsanalyse zeigt, dass an den Messstellen auf der Jesuitengasse die mittlere Geschwindigkeit (V_m) zwischen 29 und 35 km/h liegt und die V85 Geschwindigkeit zwischen 36 und 42 km/h. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt auf der Jesuitengasse 30 km/h. Generell kann man festhalten, dass die Messungen in der Jesuitengasse unkritische Werte aufweisen.

An den Messstellen auf der Merheimer Straße weisen die mittleren Geschwindigkeiten (V_m) einen Wert von 42 km/h auf. Die V85-Geschwindigkeit beträgt 49 km/h. Trotz des guten Ausbauszustandes der Merheimer Straße, der überbreiten Richtungsfahrbahnen und des geraden Straßenverlaufs, liegen die V85-Geschwindigkeiten unterhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Die Messstellen in der Bergstraße weisen mittlere Geschwindigkeiten (V_m) von 38 bzw. 40 km/h auf, die V85-Geschwindigkeit beträgt 46 bzw. 48 km/h. Bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sind dies unauffällige Werte.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass an keiner der Messstellen auffällig hohe Geschwindigkeiten festgestellt wurden und somit keine Defizite in Bezug auf gefahrene Geschwindigkeiten zu erkennen sind. Daher besteht derzeit keine Notwendigkeit, weitergehende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung zu ergreifen.

Verkehrerschließung

Die Hauptverkehrsströme des motorisierten Verkehrs fließen über die östliche Peripherie von Weidenpesch über die Neusser Straße. Weitere wichtige Verkehrsachsen innerhalb des Untersuchungsgebietes verlaufen parallel zur Neusser Straße über die Straßenzüge Schmiedegasse/südlicher Kreisverkehr/Merheimer Straße/Friedrich-Karl-Straße (westliche Erschließung) und Jesuitengasse ab Einmündung Neusser Straße/nördlicher Kreisverkehr/Kapuzinerstraße/Scheibenstraße (nordöstliche Erschließung und Verbindung mit den Bereichen östlich der Neusser Straße). Die westliche Erschließung aus Richtung Etzelstraße erfolgt über den Straßenzug Schmiedegasse/südlicher Kreisverkehr/Schmiedegasse/Neusser Straße (westliche Verbindung und Linksabbiegemöglichkeit auf die Neusser Straße stadtauswärts).

Wichtige Verkehrsfunktionen übernehmen weiterhin die Einmündungen Bergstraße/Neusser Straße, Schmiedegasse/Neusser Straße und Simonskaul/Neusser Straße. Nur an den genannten Einmündungen besteht die Möglichkeit, auf die Neusser Straße in Fahrtrichtung stadtauswärts zu gelangen.

Kernproblem in Bezug auf den unerwünschten Durchgangsverkehr im Gebiet stellen insbesondere die eingeschränkten Linksabbiegemöglichkeiten auf die Neusser Straße stadtauswärts dar. An der Einmündung Friedrich-Karl-Straße/Neusser Straße besteht wegen der starken Verkehrsbelastung auf der Friedrich-Karl-Straße in Richtung Amsterdamer Straße keine Abbiegemöglichkeit auf die Neusser Straße, da beide Richtungsfahrbahnen als Geradeauspur eingerichtet sind, um die Verkehrsmengen abwickeln zu können. Eine vergleichbare Situation ergibt sich an der Einmündung Kapuzinerstraße/Neusser Straße. Hier sind die Verkehrsstärken auf der Neusser Straße so groß, dass im Umlauf der Lichtsignalanlage (LSA) keine Zeitfenster für einen signalgesteuerten Linksabbieger frei sind.

Somit besteht nur an den Einmündungen Bergstraße/Neusser Straße, Schmiedegasse/Neusser Straße und Simonskaul/Neusser Straße die Möglichkeit, nach links auf die Neusser Straße stadtauswärts abzubiegen. Bei der Schmiedegasse und der Bergstraße

handelt es sich um Erschließungsstraßen mit überwiegender Wohnbebauung, die zur Aufnahme der festgestellten Verkehrsmengen ungeeignet sind.

Die eingeschränkten Linksabbiegemöglichkeiten stellen eindeutig ein verkehrliches Defizit nicht nur im Bezug auf unnötige Verkehre sondern auch auf eine erschwerte Anbindung des Gebietes an das übergeordnete Hauptstraßennetz dar.

Die innere Erschließung der Wohnbereiche im Untersuchungsgebiet erfolgt im Wesentlichen durch Einbahnstraßensysteme, die diese Wegstrecken unattraktiv für den Durchfahrtsverkehr machen und somit hauptsächlich Zielverkehr und Quellverkehr aufnehmen. Dies trifft insbesondere für den Wohnbereich „Grüner Hof“ sowie den Bereich um die Pallenbergstraße, den Ginsterpfad, die Wilhelmshavener Straße und Kösliner Straße zu.

Der übergeordnete Zielverkehr im Untersuchungsgebiet ist als gering einzuschätzen, da lediglich ein Unternehmen des produzierenden Gewerbes und einige Handwerksbetriebe in der Schmiedegasse ansässig sind. Die Geschäftszeile in der Kapuzinerstraße dient ebenso wie der Supermarkt am nördlichen Kreisverkehr der Nahversorgung und zieht keinen überörtlichen Verkehr in das Gebiet westlich der Neusser Straße. Die öffentlichen Einrichtungen wie die Kindertagesstätte am nördlichen Kreisverkehr oder die Schule in der Floriansgasse verursachen nur in sehr geringem Maße den Zielverkehr, der auf ein geringes Zeitfenster in den Morgen- und Nachmittagsstunden eingegrenzt werden kann. Vereinzelt finden sich noch kleine Einzelhandelsgeschäfte, etwa in der Roßbachstraße und der Jesuitengasse; beide mit zu vernachlässigendem Zielverkehr.

Das Lkw-Führungskonzept sieht für das Untersuchungsgebiet vor, dass das Gros des Schwerlastdurchgangsverkehrs über die Neusser Straße fährt. Dies bedeutet für das Untersuchungsgebiet, dass lediglich zur Erreichung einiger weniger Ziele Lastkraftwagen die Erschließungsstraßen befahren. Als Ziele sind hier insbesondere die Firma Tromm in der Jesuitengasse als einziger Standort des produzierenden Gewerbes, sowie die Standorte des Handels bzw. des Handwerksgewerbes der Steinmetze in der Schmiedegasse zu nennen.